

Einstellung Netzwerk „Gute Lebensmittel im Revier“

30. 01. 2017 – Vor 6 Jahren hatten wir, Slow Food Essen, zu einem Workshop „**Was ist ein gutes Lebensmittel**“ in das Essener Bürgerhaus Oststadt eingeladen. Über 60 Teilnehmer – Erzeuger, Produzenten, Händler und interessierte Bürger aus Essen, Mülheim, Oberhausen, Bottrop, Velbert und vom Niederrhein – verfolgten mit hohem Interesse den Vorträgen u. a. „Was ist Qualität“ und „Was ist ein gutes Lebensmittel“. Intensiv wurden dabei auch die Fragen diskutiert, wie sich ein **Netzwerk „Gute Lebensmittel im Revier“** aufstellt, wie z. B. Bio-Erzeuger und konventionelle Erzeuger zusammenarbeiten können. Übereinstimmend waren die Teilnehmer der Meinung, dass es Kriterien geben muss, was ist in einem guten Lebensmittel nötig, was nicht und dass die Überprüfung geregelt werden muss.

In den folgenden Monaten wurde in einem Arbeitskreis die Grundidee eines Netzwerkes konkretisiert, wurden Kriterien für eine Aufnahme diskutiert und beschlossen. Ein wichtiger Faktor war dabei neben Transparenz für die Verbraucher vor allem Austausch, Unterstützung, Wissenstransfer und Weiterentwicklung in einem Netzwerk untereinander.

Mehr als 50 Genusshandwerker, Züchter, Produzenten, Händler stimmten einem Netzwerkbeitritt zu. Mit Unterstützung der „Grünen Hauptstadtagentur Essen“ wurde am 07. Oktober 2017 dann das „**Netzwerk – Gute Lebensmittel im Revier**“ der Öffentlichkeit mit **einem ersten Markttag „Tag der guten Lebensmittel“** vorgestellt.

Innerhalb von 2 Jahren wuchs das Netzwerk auf fast 70 Teilnehmer an, 2018 und 2019 wurden weitere Markttag „Tag der guten Lebensmittel“ erfolgreich durchgeführt.

Auch in der Zielstellung den Austausch untereinander, die Vernetzung miteinander zu betreiben, gab es erste positive Entwicklungen.

Dann kam Corona.

Markttag mussten abgesagt werden, das Interesse an einem Neustart war gering. Es kam, dass musste der Arbeitskreis auch feststellen, nicht mehr zur Weiterentwicklung des Vernetzungsgedankens mit- und untereinander, wie damals beim Start gedacht und gehofft. Der Trend ging eher in die gegenteilige Richtung. Vor allem auch die Kommunikation unter- und miteinander entwickelte sich nicht positiv. Dazu kamen noch die Auswirkungen durch den Ukraine-Krieg mit den Entwicklungen im Bereich der Preise, der Rohstoffe, der Transportprobleme.

Eine besondere Entwicklung gab und gibt es auch bei den Zustelldiensten/Lieferservices, in der Marktentwicklung. Seien es Gorillas, Flink, PicNic, WOLT, Alibaba und wie sie sich sonst noch nennen. Es ist kaum noch zu überschauen, wer wo wann liefert (und noch existiert). Anfragen zur Aufnahme in das Netzwerk konnten deshalb auch nicht positiv beantwortet werden. Auch, dass diese Lieferdienste letztlich fast alles liefern, keinen Focus auf „Gut-Sauber-Fair“, ein NoGo für uns, haben.

Im Arbeitskreis „Gute Lebensmittel im Revier“ wurde die Frage diskutiert und gestellt, ob der Gedanke des Netzwerkes bei den gemeldeten Teilnehmern aktuell noch präsent ist. Diese Frage wurde Anfang letzten Jahres an die gelisteten Netzwerk-Teilnehmer gestellt, ob sie überhaupt noch einen Sinn im Netzwerk sehen? Ob sie das Gefühl haben, dass ihnen das Netzwerk aktuell nützt? Ob überhaupt noch ein Interesse an der Fortführung des Netzwerkes besteht? Auch, wie eine Fortführung des Netzwerkes aussehen könnte. Leider kam es hier zu keiner positiven Entwicklung.

Auf Grund dessen haben wir uns entschlossen, das Projekt „Netzwerk – Gute Lebensmittel im Revier“ aktuell nicht fortzuführen sondern einzustellen.

Ob es in Zukunft eine Wiederbelebung des Netzwerkes mit einer dann Stärkung des Netzwerk-Gedankens kommen kann, ist eine offene Frage.

Der Arbeitskreis hat seit dem Start ehrenamtlich gearbeitet. Wir, Slow Food Essen, möchten allen Mitarbeitenden im Arbeitskreis, insbesondere dem Initiator Manfred Weniger, für ihr Engagement und für die viel geleistete Arbeit danken.

29.04.2023